

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 28 (1924-1925)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ihrem eigenen Körper immer wieder geprüft. Die so beobachteten Vergiftungsscheinungen, die wir, im Gegensatz zu Herrn Dr. Zimmermann, als künstlich erzeugte Krankheit auffassen, sind aufgezeichnet in unsern ausführlichen Arzneimittellehren und dienen uns als sichere wissenschaftliche Grundlage zur Krankenbehandlung und zwar mit den Dosen, die durch die Erfahrung als die wirksamsten sich erwiesen haben. Daß wir dabei oft mit sehr geringen Mengen auskommen, betrachten wir als einen großen Vorteil unserer Heilweise. Die Heilwirkung kleiner und kleinster Mengen des gutgewählten Mittels zeigt uns die tägliche Beobachtung und können wir jedem, der es sehen will, vorführen. Nur, wer sich nie die Mühe genommen hat, diesen Versuch zu machen,

kann sich über diese, durch den Versuch allein entscheidbare Frage mit billigen Witzen äußern.

Daß sich viele Kurpfuscher Homöopathen nennen, bedauern wir homöopathischen Ärzte am meisten. Doch röhrt das in erster Linie daher, daß die Großzahl aller Ärzte von unserer Wissenschaft keine Ahnung haben und sich auch keine ernsthafte Mühe geben, sie kennen zu lernen. Freilich müssen wir dann auch die Beurteilung durch solche schlecht unterrichtete Kritiker, wie im vorliegenden Falle, schärfstens abweisen.

Im Namen des Vereins homöopathischer Ärzte  
der Schweiz.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:  
Dr. A. Guignard. Dr. R. Ammann.  
Aarau, den 10. November 1924.

## Bücherschau.

**Das Freudengärtlein.** Kindergeschichten von Johanna Siebel, mit Bildern von Hans Lang Fr. 4.— (86 Seiten in gr. Octav. Gebunden.) Verlag Orell Füssli, Zürich. — Inhalt: Der Herr Ge-horsam — Hansli — Wie Hansli das Christkind sieht — Vom goldenen und vom schwarzen Buch — Die Tränenweiher — Das Freudengärtlein — Im Osterland — Robertlis Heimweg — Das Kirchenfest — Heinz und Margritli — Das Leseblättchen — Die Wahl. Die Mutter und Dichterin, die hier als grundgütige Freunden am Erzählen ist, besitzt das Geheimnis, ihren phantastievoll gewandeten Geschichten ganz unbemerkt, und ohne die durch die Geschehnisse herborgerufene Spannung abzuschwächen, manche kostbare Lebenslehre beizumischen. Namentlich wird das Kind, wie zum Beispiel in der den Buchtitel liefernden Geschichte vom Freudengärtlein, frohgemut erkennen, daß gerade das Bravsein dazu angetan ist, die glückseligsten Freuden zu verschaffen. Schlicht und humorvoll charakterisierende Zeichnungen von Hans Lang begleiten den Text.

**Fack,** ein Krähensroman, von Paul Beterli. Mit Illustrationen von Kurt Bernice. Broschiert Fr. 5.—. Verlag Grethlein u. Co., Zürich und Leipzig. — Fack — der Roman unseres bekanntesten und interessantesten Vogels — der Krähe; aber keine Beschreibung, keine Belehrung, keine Verherrlichung. In der großen Welt des Lebens — ein kleines Stück Leben, und doch eine Welt für sich — beobachtet, erlauscht und vor allem erlebt und nachgefühlt. Da mordet Fack einen Junghasen, dort stiehlt er Kiebitzeier, man sieht sich hinter dem Flug, im Kampfe mit Habicht und Uhu, mit Wiesel und Fuchs. Bettelnd und vagabundierend treibt er sich im Winter auf einem Gutshofe und auf den Plätzen der Stadt umher. Wir lachen über ihn, wenn ihm ein Liebesabenteuer miszglückt oder wenn dem treu-sorgenden Gatten das Abenteurer- und Räuberleben beschritten wird — eine bunte Reihe von Bildern, wie die Natur sie bestimmt. Das ist der „Roman“ des grauscharzen Gesellen, dem Paul Beterli viel Liebe zuteil werden läßt. — Eine Welt von Wundern und Abenteuern für die Jugend und für jeden, der ebenjo warm und freudig in die Natur geht wie Paul Beterli.

**Jungewohnt.** Nachdenksame Plaudereien über Kinderfehler und Elternschuld von Marie Steiger-Lengenbacher. 288 Seiten. Kartonierte Fr. 5.—, Geschenk-ausgabe Fr. 6.—. Notapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. — Ein Elternbuch, das jenen neuen Geist in die Kinderstube, ins Elternhaus und von da ins Leben hinaus

tragen will, der zur Gesundung unserer äußeren und inneren Kultur führen soll. Er zeigt in einer Fülle anschaulicher Bilder aus dem häuslichen Alltag in bald ernsthaftem, bald förmlich satirischem Plauderton, wie unsere Kinder zur inneren Wahrhaftigkeit und wirklich humanaer Gesinnung erzogen werden können.

**Lebensführung,** von Fr. W. Foerster. 123. bis 132. Tausend. Kart. Fr. 5.—, Geschenkeinband Fr. 7.—. Notapfel-Verlag in Erlenbach-Zürich. — Das Buch wendet sich, obwohl es vor allem die Lebensfragen junger Leute berücksichtigt, an denkende Menschen überhaupt und darf besonders auch als eine „Ethik für Erzieher“ betrachtet werden.

**William Wolfsberger:** Sein Leben und Wirken, dargestellt von R. Max Konzelmann. Geheftet Fr. 4.50, gebunden Fr. 5.50. — William Wolfsberger, ein Kind der Vorkriegszeit, nach neuen Werten und neuem Glauben ausschauend. „Er fühlte, daß die alte Zeit zu viel an den Dingen hing und er hängte sein Herz an die Menschen“, sagt von ihm Jakob Boßhart. Ein heißes, stolzes Herz im Kampf mit der eigenen Natur und der Welt. Das kurze schwere Leben des Bündner Bergpredigers und Seelsorgers von Rheineck, voll übermäßiger Mühe, Trübsal und dunkler Leidenschaft, das sich und die Welt überwindend in versöhnlichem Frieden erlosch. Der Dichter, der Pfarrer, der Mensch in seinem Suchen, Neisen und seiner Vollendung.

Neu erschienen: **Ein Wintermärchen.** Text und Bilder von Ernst Reindolf. In hübschem Einband Fr. 10.50. Notapfel-Verlag in Erlenbach-Zürich. — Ein Hymnus auf den Bergwinter. Im Winterzauber entfaltet sich ein anmutiges Märchen: Schneewittchen und die Zwergen. Von Winterabenteuer zu Winterabenteuer führt ihr Weg. Fröhliche Winterfeste werden gefeiert: Schlittschuhlauf, Schlittenfahrt, Schneeballenschlacht — bis zum wehmütigen Auseinandergehen. Anmutig in der Farbe reiht sich dieses neue Bilderbuch gleichwertig an die Alpenblumenmärchen.

**Konrad Falke:** Der Kinderkreuzzug. Ein Roman der Sehnsucht in vier Büchern. Ausgabe in zwei Bänden: Broschiert Fr. 18.—. Erschienen im Verlag Orell Füssli, Zürich. — Das religiöse Erlebnis, welches dem Kreuzzug seine Weihé gibt, ist das eigentliche Thema des Romans, welcher keineswegs ein historischer Kostüm- und Kulissenroman sein will, sondern — wie der Untertitel „Ein Roman der Sehnsucht“ be-

sagt — den Hauptfazzen auf seelische Probleme legt; und sein Held ist auch weniger eine einzelne Führergestalt, als vielmehr die Menge selbst: die Jugend. Wie in einem Strom die Wellen durcheinandergreifen, bald auf-, bald untertauchend, so ziehen in ungefähr zweihundert kleinen Szenen diese Knaben und Mädchen am Leser vorüber, wobei zwischen einigen immer wiederkehrenden Hauptpersonen noch etliche Intermezzofiguren eingeschoben sind. Das erste Buch schildert den Zug der französischen Kinder bis an die Schwelle der Provence; das zweite den Zug der deutschen Kinder über die Alpen bis Rom; das dritte, an das erste anknüpfend, die Erlebnisse der französischen Kinder inmitten des Kreuzzuges der Erwachsenen gegen die feindlichen Albigenser; das vierte endlich die Abenteuer in Afrika und im heiligen Lande, sowie die Erfahrungen der nach Hause zurückgekehrten und den allmählichen Wandel der Seiten, bis zuletzt der ganze Kinderfreuzzug nur noch in einem Liede lebt, das in den Spinnstuben gesungen wird. Wo fände ein solcher „Roman der Sehnsucht“ einen besseren Resonanzboden, als gerade unsere, wiederum bis in die Jugend hinein aufgewählte Zeit es ist?

**Johanna Siebel:** *Büschchen Schuld und Schicksal. Erzählungen.* Inhalt: Zwischen Schuld und Schicksal. Die Weihnacht der Martha Stäger. Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — Johanna Siebel wird vorab die Leserinnen, und gerade die besten unter ihnen, mit dieser feinfühligen und warmherzigen Erzählung wieder restlos erfreuen. Beide Erzählungen sind darauf angelegt, daß schwere Schuldfragen zwar aufgeworfen, aber nicht bejaht werden dürfen. Es werden Schicksale enthüllt, denen gegenüber die scheinbar schuldbeladenen Menschen, je gewissenhafter sie durchforscht werden, um so würdiger erscheinen, das „Absolvo te!“ zu vernehmen.

**Das Märchen vom Gremiten und vom Ritter Theobald von Marguerite Bauer-Urlisch.** Mit 6 zweifarbigem Bildern und Initialen von Ernst Georg Rüegg. Gebunden Fr. 3.50. Verlag Orell Füssli, Zürich. — Das erste dieser beiden animutigen Märchen handelt von einem Gremiten, der sich als Freund und Schirmherr der gesamten lieben Tierwelt herbart, als sie unter der Jagdwut des schlimmen Ritters Theobald zu leiden hat. Ein wohlbemessener Humor durchsprudelt die gelenfigen Verse dieses ans findliche Herz greifenden Lobgesanges auf die Liebe zur leidenden Kreatur. Gleichfalls eine kurzweilige und innerlich bereichernde Lektüre für Jung und Alt bietet das in Prosa gefasste Märchen von der „Jungfrau im Glashaus“. Hans Georg Rüegg steuerte den Buchschmuck bei.

**Amfelsing!** Mundartgedichte für die Jugend und ihre Freunde. Mit Bildern von Paul Bereuter. Herausgegeben von Robert Suter. Aarau, Verlag S. R. Sauerländer, 1924. Preis Fr. 7.50. — Die besten schweizerischen Mundartdichter, Bieri, Reinhart, Huggenberger, Eschmann, Haller und andere, auch Sophie Hämerli-Marti und Wütrich-Muralt, sind in bester Form vertreten, sodass die Sammlung das Gemüt unserer Kinderwelt bereichern und vertiefen dürfte. Die Bilder werden sie anregen, die Erlebnisse mit der eigenen Phantasie nachzugefalten.

**Was ist Barock?** (Montana-Kunstführer Band 1.) Von Dr. Rudwig Lang. Ein Bilderband mit etwa 100 Abbildungen und zwei farbigen Tafeln mit begleitendem Text und Unterschriften (deutsch, eng-

lisch, französisch, italienisch, spanisch). Wirkungsvoller, farbiger Offsetdruckumschlag. Steif gebunden Gm. 3.50, Schw. Fr. 4.50, in Halbleinen gebunden Gm. 4.80, Schw. Fr. 6.—. Montana-Verlag, A.-G., Zürich-Rüschlikon und Stuttgart. — Noch immer sind weite Kreise geneigt, den Barock als Schwulst, als Unnatur abzulehnen oder höchstens als Verfallszeit der Renaissance bedingt anzuerkennen, während die grundlegenden Untersuchungen von Gurlitt, Wölfflin, Rose u. a. seine einzigartige Bedeutung für die europäische Geistesgeschichte längst ergänzt haben. Denn der Barock erfüllte die verbrauchten Formen der Renaissance mit neuem Leben, mit einem religiösen Gemeinschaftsgefühl, das den Geist der Gotik wieder lebendig werden ließ. In vorliegendem Buch wird zum erstenmal eine gesamte Übersicht des ganzen Barock für die Allgemeinheit bei niedrigsten Preisen geboten. Fünf Bogen meist ganzseitiger Bilder sprechen unmittelbar zum Beschauer: Holländische und italienische Malerei, spanische Plastik, deutsche Baukunst und französisches Kunstgewerbe, die brüderlichen Dome der Spanier und das zaghaft sich anpassende Bürgerhaus der Schweiz, Elsheimers Innerlichkeit und die bestechende Eleganz am Hofe des französischen Sonnenkönigs, die großartigen Entwürfe der Barockmeister und die Träume der Ornamentstecher des Barocks. Ein beigelegter Text fasst in leichtflüssiger Weise die rund 100 Abbildungen zusammen und vereinigt sie zu einer geprägten Übersicht über die gesamte Kunstgeschichte der Barockzeit, die aus der gleichzeitigen politischen und Kultur-Geschichte erklärt wird.

**Schweizer Frauenkalender** 1925, 15. Jahrgang. Herausgegeben von Clara Büttiker, Verlag S. R. Sauerländer u. Co., Aarau. Preis Fr. 2.80.

**Schweizerheim-Kalender** 1925. Volkstümliches Jahrbuch für 1925. Verlag Arnold Bopp u. Co., in Zürich. Preis Fr. 2.—.

**Fest und Treu.** Kalender für die Schweizer Jugend. 1925. Fr. 1.80. Verlag: Schweiz. Agentur des Blauen Kreuzes, Bern.

**Tausend Rezepte für Küche und Keller,** von Elsa Raafau. Verlag Hallwag A.-G., Bern. Preis Fr. 5.—. — Ein Kochbuch, das ganz auf schweizerische Verhältnisse eingestellt ist! Die Rezepte sind kurz und klar abgefasst, so dass auch weniger geübte Frauen und Töchter im Stande sind, vorzügliche Mahlzeiten zuzubereiten. Es ist eine reichhaltige Zusammenstellung von lauter Gerichten, wie wir sie täglich auf unserm Tisch haben können, ohne dass dabei unsere Rüche zu kostspielig wird. Darum kann das Buch besonders auch Koch- und Haushaltungsschulen zur Benützung empfohlen werden. Dank der einfachen Menüs, die den Rezepten angegliedert sind, erhält die Hausfrau auf praktische Weise eine Übersicht, welche Fleisch-, Gemüse- und Früchtearten in den verschiedenen Jahreszeiten jeweils für den bürgerlichen Tisch in Betracht kommen.

**Liegende Kochbücher.** Nr. 3. In braunem Umschlag. Zu jeder Menge Tee und Kaffeegebäck. Preis Fr. 1.—. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Es sind hier 74 Rezepte für die beliebtesten Gebäcksorten, wie Leckerli, Plätzchen, Bonbons, Makronen, Kuchen, Schäumchen, Törtchen, Hippchen, Waffeln, Schnitten, Stengel, Brezel, Cakes u.s.w., die sich als Dessert und als Zugaben zu Tee und Kaffee am besten eignen.

**Rедакция:** Dr. Ad. Böttlin, Zürich, Ayststr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) **Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden.** **Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.**

**Insertionspreise für schweiz. Anzeigen:** 1/4 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.—, für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50.

**Allgemeine Anzeigenannahme:** Annonen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.